

## Personalia

### Dr. Jörg Bofinger

Referent für Großgrabungen und lineare Projekte  
Regierungspräsidium Stuttgart  
Landesamt für Denkmalpflege, Referat 115  
Tel.: 0711-90445-146  
E-Mail: joerg.bofinger@rps.bwl.de

Seit April 2006 ist Dr. Jörg Bofinger als Referent für Großgrabungen und lineare Projekte am Landesamt für Denkmalpflege tätig. Der 1967 in Stuttgart geborene Archäologe hat in Tübingen und Aix-en-Provence Vor- und Frühgeschichte im Hauptfach sowie die Nebenfächer Klassische Archäologie und Geologie studiert. Seine Masterarbeit behandelte die mittelneolithische Siedlung im „Lindele“ in Rottenburg a.N. Das Thema der jungsteinzeitlichen Besiedlung der Landschaft zwischen Schönbuch und Neckar konnte er in seiner

Tübinger Dissertation mit dem Titel „Untersuchungen zur neolithischen Besiedlungsgeschichte des Oberen Gäus“ weiterverfolgen.

An die Promotion im Jahr 2000 schlossen sich zunächst eine Tätigkeit für das LEADER II-Programm der Europäischen Union in Oberschwaben an sowie in den Jahren 2001 bis 2003 ein wissenschaftliches Volontariat bei der archäologischen Denkmalpflege Baden-Württemberg.

Im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms „Frühe Zentralisierungs- und Urbanisierungsprozesse“ war er mit der wissenschaftlichen Grabungsleitung am frühkeltischen Fürstensitz Heuneburg betraut und dort zwischen April 2004 und 2006 für das Landesamt für Denkmalpflege tätig. Die fachlichen Schwerpunkte der Siedlungsarchäologie und der Einsatz moderner EDV-gestützter Ausgrabungs- und Auswertungsmethoden nehmen in seinem gegenwärtigen Aufgabengebiet eine wesentliche Rolle ein. So ergeben sich gerade bei der archäologischen Begleitung von Großprojekten wie beispielsweise dem Pipelinebau völlig neue und vor allem ungefilterte Aufschlüsse durch die Landschaften – oftmals weit über 100 km Länge hinweg. Diese erlauben es, differenzierte Nutzungsbilder der jeweiligen Kulturlandschaft durch den vorgeschichtlichen Menschen zu zeichnen und auf dieser Basis neue Erkenntnisse zum Siedlungsverhalten zu gewinnen.

### Dr. Ulrike Plate

Referatsleitung Fachliche Grundlagen, Inventarisierung, Bauforschung  
Regierungspräsidium Stuttgart  
Landesamt für Denkmalpflege, Referat 112  
Tel.: 0711-90445-226; Fax: 0711-90445-444  
E-Mail: ulrike.plate@rps.bwl.de

Zum 1. Juni 2008 übernahm Dr. Ulrike Plate die Leitung des Referats Fachliche Grundlagen, Inventarisierung, Bauforschung. Sie arbeitet seit vielen Jahren in der Denkmalpflege (vgl. hierzu das Porträt in Denkmalpflege in Baden-Württemberg 1996, S. 170). Im Jahr 2000 übernahm sie die Leitung des Bereichs Listeninventarisierung und war damit für die Erfassung und Bewertung der Kulturdenkmale in Baden-Württemberg verantwortlich, seit 2002 hat sie außerdem die Redaktion der Publikationsreihe Denkmaltopographie in Baden-Württemberg inne. Mit der Verwaltungsstrukturreform übernahm sie 2005 die Fachbereichsleitung Inventarisierung im Landesamt für Denkmalpflege. Kulturdenkmale zu erforschen und das Wissen über ihre Bedeutung zu vermitteln ist ihrer Überzeugung nach eine zentrale Aufgabe der Landes-



Jörg Bofinger.



Ulrike Plate.

denkmalpflege. „Eine erfolgreiche Denkmalpflege gründet auf dem soliden Wissen über die Denkmale. Gerade in schwierigen Zeiten darf die Landesdenkmalpflege diese Kernkompetenz nicht vernachlässigen.“ In ihrer neuen Position sieht Ulrike Plate die Möglichkeit, sich verstärkt für diese Aufgabe einzusetzen.

#### Dr. Bertram Jenisch

Referent für Mittelalterarchäologie  
Regierungspräsidium Freiburg  
Referat 25 – Denkmalpflege  
Tel.: 0761-208-3587  
E-Mail: bertram.jenisch@rpk.bwl.de

Nach sieben Monaten Vakanz ist die Stelle des Referenten für Mittelalterarchäologie im Regierungsbezirk Freiburg seit 1. Februar 2008 wieder besetzt. Bertram Jenisch, geboren 1962 in Karlsruhe, studierte Vor- und Frühgeschichte, Klassische Archäologie, Geologie und geschichtliche Landeskunde an den Universitäten Heidelberg, Freiburg i. Br. und Tübingen. Bereits während des Studiums war er zwischen 1986 und 1990 mit der örtlichen Grabungsleitung mehrerer Ausgrabungen in Villingen betraut. Seine Untersuchungen im Kapuzinerkloster legte er 1989 als Magisterarbeit an der Universität Freiburg vor. 1994 schloss sich die Promotion an der Universität Tübingen zum Thema „Die Entstehung der Stadt Villingen“ an. Seit 1991 war Jenisch beim Landesdenkmalamt Baden-Württemberg im Referat „Inventarisierung“ mit der Erfassung der archäologischen Denkmale des Mittelalters und der Neuzeit sowie der Bearbeitung des Archäologischen Stadtkatasters im Regierungsbezirk Freiburg betraut. Er arbeitete an zahlreichen Publikationen und Ausstellungen mit, darunter die Neukonzeption des Franziskanermuseums Villingen-Schwenningen. Seine Forschungsschwerpunkte sind die mittelalterliche Siedlungsentwicklung in Vernetzung mit der historischen Bauforschung, die Technikgeschichte (Bergbau und Glashütten)

sowie die Sachkultur (Keramik, Glas, Edelsteinschliff) in Südwestdeutschland. Ein weiteres Anliegen ist ihm der überregionale Vergleich dieser Forschungsergebnisse insbesondere mit Kollegen aus dem benachbarten Elsass und der Nordschweiz.

#### Dr. Melanie Mertens

Gebietsreferentin der Inventarisierung  
Regierungspräsidium Karlsruhe  
Referat 25 – Denkmalpflege  
Tel.: 0721-926-4859, Fax: 0721-926-4800  
E-Mail: melanie.mertens@rpk.bwl.de

Seit Januar 2008 ist Dr. Melanie Mertens als Gebietsreferentin der Inventarisierung im Ref. 25 Denkmalpflege des Regierungspräsidiums Karlsruhe tätig. Sie betreut die Erfassung und Erforschung der Kulturdenkmale im nördlichen Teil des Regierungsbezirks, dazu zählen die Stadtkreise Heidelberg und Mannheim sowie die Landkreise Neckar-Odenwald, Rhein-Neckar und der Landkreis Karlsruhe.

Melanie Mertens wurde 1967 in Osnabrück in Niedersachsen geboren. Nach einem Studium der Kunstgeschichte, Publizistik und Betriebswirtschaftslehre in München und Berlin trat sie im Jahr 2000 in den Dienst des Landesdenkmalamts Baden-Württemberg in Stuttgart. 2002 wechselte sie in die Außenstelle Karlsruhe, um die Kulturdenkmalliste Heidelbergs für den Welterbeantrag bei der Unesco aufzuarbeiten. Für die Inventarisierung des Landkreises Tuttlingen ging sie 2003 in die Außenstelle Freiburg. 2005 übernahm Frau Mertens die Neubearbeitung des Dehio-Handbuchs für Westfalen am Amt für Denkmalpflege in Münster, was sie insbesondere nach Ostwestfalen führte.

Vor ihrem beruflichen Engagement in der Landesdenkmalpflege Baden-Württemberg hat Frau Mertens zahlreiche Beiträge zur Barockarchitektur Berlins und Brandenburgs publiziert. Hinter dem



Bertram Jenisch.



Melanie Mertens.

Wechsel von der Universität in die behördliche Denkmalpflege stand der Wunsch, die Eigenheiten und Belange historischer Zeugnisse der Architekturgeschichte einer breiteren Öffentlichkeit und den zuständigen Behörden zu vermitteln und für ihre Erhaltung einzutreten.